



**Betreff:**  
**Information zur Räumung der Hauptwieke**

Federführung: Fachbereich 2 - Bürgerservice  
Sachgebiet 21 - Sicherheit und Ordnung  
Verfasser: Joachim Brahms  
Aktenzeichen: 21.0/Du-  
Datum: 21.02.2022

| Beratungsfolge                 | Datum         | Beschluss  |
|--------------------------------|---------------|------------|
| Verwaltungsausschuss           | Kenntnisnahme | 02.03.2022 |
| Rat der Gemeinde Neukamperfehn | Kenntnisnahme | 02.03.2022 |

**Sachverhalt:**

In den beiden bisherigen Artikeln der Ostfriesen-Zeitung wurde meines Erachtens ausführlich und objektiv berichtet, so dass die Bevölkerung informiert ist und momentan eine weitergehende Diskussion keine neuen Erkenntnisse bringen wird.  
(„Wieke wird nicht geräumt“ OZ - 08.02.2022)

Die Bewertung der Unteren Naturschutzbehörde und daraus resultierende Handlungsmöglichkeiten für die Gemeinde sind klar, keine Räumung, aber weitere Entwicklung beobachten.

Wenn ich das Meinungsbild im Rat der Gemeinde Neukamperfehn richtig verstanden habe, so besteht momentan ohnehin keine Eile, eine solche Räumung/Ausbaggerung voranzutreiben, da die Hauptaufgabe der Entwässerung, laut Entwässerungsverband nicht gefährdet ist.

Hinsichtlich der möglichen, tieferen Ursachen für die starke Entwicklung der Krebschere, möchte ich gerne noch ein paar Gedanken anmerken:

Nach Beginn der Fehnkolonialisierung 1660 wurden die Wieken mit der Absicht gegraben, das Moor trocken zu legen und größere Flächen einer landwirtschaftlichen Nutzung zugänglich zu machen.

Einen wesentlichen „Einschnitt“ kam dann mit dem Bau des Sauteler Kanals (Randkanal) von Großefehn nach Terborg.

Dazu müssen wir uns in den Anfang der 70er Jahre zurück versetzen.

Die vermeintlich entbehrlichen Wieken, wie Alte- Neue- Fabriks- und ein Teil der Kniepwieke sowie die Kanalstraße wurden kurzerhand mit dem lehmigen Baggergut aus dem Randkanal verfüllt und fortan als Gräben weitergeführt. Das anfallende Wasser wurde ab dann mit Pumpen in den höhergelegenen Randkanal gepumpt.

Seiner Entwässerungsfunktion vom Zufluss südlich des Sauteler Kanals beraubt, hätte auch die Hauptwieke, als Graben verfüllt, zum Opfer fallen können.

Zum Glück ist uns dieser Wiekenabschnitt erhalten geblieben.

Was will ich damit sagen:

Ein großes Problem, gerade in den Sommermonaten ist der geringe Wasserstand in der Hauptwieke. So musste selbst die Feuerwehr mehrfach tätig werden, um die verbliebenen Fische mit

sauerstoffreichem Frischwasser zu retten. Besonders die Krebschere mag diese „stehenden Gewässer“ und gedeiht prächtig. Eine Vertiefung durch Ausbaggerung der Hauptwieke, bis zur Schleuse, würde nach meiner Meinung keine wesentliche Verbesserung bringen. Durch diese Maßnahme käme kein frisches Wasser von oben in die Wieke, und würde sich höchstens aus den tiefergelegenen Bereichen, sozusagen rückwärtig etwas auffüllen. Ich hatte dazu eine Anfrage an den Entwässerungsverband gerichtet, ob ein Aufstau „Wehr“ der Hauptwieke, etwa auf Höhe der Süderwieke, zu einer Verbesserung der Gesamtsituation führen könnte. Leider habe ich noch keine Rückmeldung in dieser Angelegenheit erhalten. Wir sollten die weitere Entwicklung in Ruhe abwarten und den evtl. falschen Entscheidungen der Vergangenheit keine hastigen, unüberlegten Entschlüsse folgen lassen.

Ich hoffe, ich habe mit meinen Gedanken und Betrachtungen nicht zu einer weiteren Verwirrung beigetragen, möchte aber damit gerne auf das komplexe Thema hinweisen.



---

Joachim Brahms  
Bürgermeister